

Das Freiburger Münster ist ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung. Es waren im Mittelalter die Freiburger, die „ihr“ Münster erbauten: Stiftungen von Handwerkszünften und Familien sowie Schenkungen von Bürgern belegen bis heute den großen Eifer der Menschen, der sich bei Ausbau und Ausstattung des Münsters zeigte.

Das Münster zählt zu den wenigen gotischen Großkirchen, die noch im Mittelalter fertig gestellt wurden – mit seinem atemberaubend schönen Turm. Der Kirchenbau ist in seinen ältesten Teilen über 800 Jahre alt und bedarf ständiger Pflege.

Seit 1890 ist der Freiburger Münsterbauverein e.V. zuständig für die Erhaltung der äußeren Steinhülle des Münsters. Für die Planung und Ausführung der Erhaltungsarbeiten betreibt der Münsterbauverein die Münsterbauhütte, einen Handwerksbetrieb mit ca. 15 bis 20 Steinmetzen. Neben dem Hauen und Versetzen von Steinen gehören u. a. Konservierungsarbeiten, Gerüstbau oder Monitoring zum Aufgabengebiet der heutigen Bauhütte. Darüber hinaus widmet sich der Münsterbauverein der wissenschaftlichen Forschung, Dokumentation und Publikation rund ums Freiburger Münster.

Jährlich werden für die notwendigen Arbeiten ca. 2,5 bis 3,5 Millionen Euro benötigt. Neben institutionellen Zuwendungen ist der Münsterbauverein auf Spenden, Mitgliedsbeiträge und Vermächtnisse von Privaten und Unternehmen angewiesen.

Zum Abschluss der großen Sanierung 2006 bis 2018 des Freiburger Münsterturms erscheint eine bildgewaltige Publikation: Spannende Geschichten mit all ihren abenteuerlichen Höhen und Tiefen sowie außergewöhnliche fotografische Perspektiven vermitteln tiefgehende Einblicke, was auf der höchsten Baustelle Freiburgs in zwölf Jahren geschah.

All denjenigen, deren Verbundenheit mit dem bedeutendsten Wahrzeichen der Region in eine großzügige finanzielle Unterstützung mündete, sowie allen Freunden Freiburgs und des Münsterturms bietet sich mit diesem Bildband die Gelegenheit, die Turmhelmsanierung und ihre Geschichten nachzuempfinden.

WIR BAUTEN MIT!

Die große Sanierung des Freiburger Münsterturms

WIR BAUTEN MIT!

Die große Sanierung des Freiburger Münsterturms

Die umfassende Sanierung des Freiburger Münsterturmhelms war eine Herausforderung in vielfacher Hinsicht: technisch, organisatorisch und finanziell. Dieses Buch soll Einblicke in die vielfältige Themenwelt rund um das Projekt ermöglichen: von der Geschichte des Turmbaus über die Beschreibung der wichtigsten Arbeitsschritte der Sanierung bis hin zur Dokumentation der Höhepunkte im Laufe der zwölf Jahre.

Darüber hinaus ist diese reich bebilderte Publikation ein Dankeschön an alle, die das Projekt auf unterschiedliche Weise unterstützt haben. Und zu guter Letzt: Es ist die Einlösung des vor Jahren gegebenen Versprechens, dass alle Steinpaten nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in einem Buch genannt werden.

Die große Sanierung des Freiburger Münsterturms

WIR BAUTEN MIT!

Die große Sanierung
des Freiburger Münsterturms

HERAUSGEBER

Freiburger Münsterbauverein e. V.
www.muensterbauverein-freiburg.de

1. Auflage 2018

Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© Freiburger Münsterbauverein e. V., Freiburg i. Br.

Um eine bestmögliche Lesbarkeit zu gewährleisten,
verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung
der männlichen und weiblichen Form.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.



Machen wir etwas Schönes,
das noch lange leben soll, wenn wir schon nicht mehr sind;
Machen wir etwas Schönes,
das die hungrigen Seelen sättigt.
Ob es aus Holz oder Marmor, ob es Musik, Kunst oder Poesie ist,
machen wir etwas Schönes,
damit des Menschen beengter Geist frei werde.

Edward Matchett
(engl. Ingenieur)

*Das Freiburger Münster
von Osten um 1950.*



12 INHALT

56

100

122

GRUSSWORTE 8

EINLEITUNG 10

 DER SCHÖNSTE TURM AUF ERDEN 12

 DIE TURMHELMSANIERUNG 26

 AUF DER BAUSTELLE 56

 MENSCHEN AM MÜNSTERTURM 100

 DIE KAMPAGNE „WIR BAUEN MIT!“ 122

 UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER 148



UNSER MÜNSTER LEBT

Es gibt in Freiburg nichts, das so für unsere Stadt steht wie unser Münster mit seinem einmaligen Turm. Die Sanierung des Turmhelms hat es mit sich gebracht, dass ich zweimal ganz oben auf dem Gerüst bei der Wetterfahne stehen durfte. Beide Male strahlte heller Sonnenschein. So genoss ich den herrlichen Blick: Vor mir die leuchtende Turmzwiebel und die Turmspitze mit dem goldglänzenden Stern und dem Halbmond; unter mir der Münsterplatz und die Stadt mit ihren Häusern und dem pulsierenden Leben. Ich spürte: Hier ist die Mitte und das Herz unserer Stadt.

Nicht so strahlend, aber nicht weniger faszinierend war es für mich, auf dem Gerüst dabei zu sein und mitzuerleben, wie einer der tragenden Ecksteine ersetzt wurde. Die Fertigkeit und Erfahrung der Steinmetze tragen tatkräftig zur Erhaltung unseres Münsters bei und lassen darüber staunen, was Handwerkskunst vermag und auch heute fertigbringt.

Als wir im Jahr 2006 mit der Turmsanierung begannen, dachten wir, sie in fünf Jahren abschließen zu können. Daraus sind zwölf Jahre geworden, in denen immer mehr Fragen und Herausforderungen zu bestehen waren. Doch damit wuchs auch die Verbundenheit mit unserem Münster und seinem Turm. Durch die jahrelange Arbeit erlebten wir immer neue Seiten und Kostbarkeiten an unserem Turm. Je mehr wir uns mit ihm beschäftigten, umso mehr Details kamen uns in den Blick, desto mehr faszinierte dieser grandiose Bau, desto mehr wurde er zum Erlebnis. Die Arbeit der Baumeister, unserer Steinmetze und der anderen bei der Sanierung mitwirkenden Fachleute ließ uns erfahren: Unser Münster und sein Turm leben. Sie stehen für die lebendige Geschichte und faszinierende Tradition Freiburgs. Und sie begeistern uns auch heute.

Tag für Tag schauen wir zum Münsterturm hinauf und lassen von ihm unseren Blick in die Höhe ziehen. Er ist mehr als ein Bauwerk aus Stein. Er lenkt unseren Blick über unsere Welt hinaus. In seinem zum Himmel weisenden Helm und seiner filigranen Struktur, die wir bei den Sanierungsarbeiten neu erleben durften, ist er uns ans Herz gewachsen. So sind wir überaus dankbar dafür, dass Baumeister, Architekten, Steinmetze und Handwerker in den zurückliegenden zwölf Jahren so meisterhaft wie die Erbauer gearbeitet und die Sanierung des Turms erfolgreich abgeschlossen haben. Das Münster und sein zum Himmel ragender Turm stehen nicht nur für die Jahrhunderte währende lebendige Tradition unserer Stadt und seiner Bürger. Sie weisen über uns hinaus und bleiben den kommenden Generationen erhalten als Vermächtnis und Wegweiser in die Zukunft.

✠ Robert Zollitsch

Dr. Robert Zollitsch
Erzbischof em.

ALLE BAUTEN MIT!

Die Sanierung des schönsten Turms auf Erden stellte in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung dar. In erster Linie galt es natürlich, die steinerne Substanz des Turmhelms instand zu setzen und das Wahrzeichen der Stadt und der Region für die nächsten Jahrzehnte zu ertüchtigen. Diese Pflege- und Reparaturmaßnahmen gehören seit 800 Jahren zu den Aufgaben der Münsterbauhütte und sind die Grundlage dafür, dass unser Münster noch immer den Mittelpunkt Freiburgs bildet. Es war auch nicht die erste Sanierung des Turmes oder des Turmhelms, der aufgrund seiner exponierten Lage in Wind und Wetter in den vergangenen Jahrhunderten regelmäßig restauriert werden musste. Die kühne und zierliche Maßwerkkonstruktion ist in bestimmten Bereichen anfälliger für Angriffe durch Erdbeben, Blitzeinschläge und Stürme, als es eine massive Konstruktion wäre. Neu bei dieser zwölfjährigen Sanierung war der erstmalige Eingriff in die tragenden Teile, der Austausch von Ecksteinen, auf denen das Gewicht der Turmkonstruktion lastete. Dass die großen technischen Herausforderungen bewältigt werden konnten, ist dem gesamten Team aus der Bauhütte und den vielen Spezialisten aus der Denkmalpflege, dem Ingenieurwesen und zahlreicher weiterer Fachgebiete zu verdanken. Ihnen allen gilt der Dank für die intensive Mitwirkung und der große Respekt vor dem erzielten Ergebnis. Nur der außergewöhnlich guten und konstruktiven Zusammenarbeit ist es nämlich zu verdanken, dass für die Stabilisierung des Turmhelms nicht die einfachste Lösung mit außenliegenden Stahlbändern umgesetzt wurde. Die Entwicklung und Umsetzung eines kleinteiligen Konsolidierungskonzepts war zwar zeit- und kostenintensiver, ist aber der Schönheit und Einzigartigkeit der Maßwerkkonstruktion angemessen.

Neben der technischen war es vor allem auch eine gewaltige finanzielle Anstrengung für den Münsterbauverein, diese anspruchsvolle Sanierung neben den anderen laufenden Baustellen am Münster zu bewerkstelligen. Dass es gelungen ist, die Arbeiten am Turm trotz der ungeplant aufgetretenen Schwierigkeiten zu finanzieren, ist der Unterstützung vieler zu verdanken. Zuverlässige Stützpfiler waren das Land Baden-Württemberg, die Erzdiözese Freiburg und die Stadt Freiburg. Es war darüber hinaus aber auch die große gemeinsame Anstrengung aus der gesamten Bevölkerung, die mit kleinen oder großen Spenden, mit Ideen und Aktionen ihre Verbundenheit mit dem Münster tatkräftig dokumentiert haben, auch als Turmbotschafter, Steinpaten oder Turmretter. Anerkennung gebührt dabei der Agentur Schleiner + Partner, die mit Ihrer Kampagne „Wir bauen mit!“ maßgeblich zu einer sehr erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit beigetragen hat.

So wie beim Bau des Münsters die Bürgerschaft beteiligt war, so war sie es nun auch bei der so wichtigen Sanierung des Turmhelms. Ihnen allen sei diese vorliegende Dokumentation gewidmet, als Dank für ihr Engagement und als Zeichen der Wertschätzung.

S. Ungern-Sternberg

Dr. Sven von Ungern-Sternberg
Vorsitzender des Freiburger Münsterbauvereins





FASZINATION MÜNSTERTURM

Was wäre Freiburg ohne das Münster und was wäre Freiburg ohne den Münsterturm? Diese Frage wurde und wird immer wieder gestellt und soll ins Bewusstsein rufen, wie wichtig dieses Bauwerk für die Identität der Stadt ist. Aber nicht nur für die Freiburger stellt der filigrane Münsterturm etwas ganz Besonderes dar, er gilt auch in der Fachwelt unbestritten als eine der bedeutendsten und aufwendigsten Ingenieurskonstruktionen des Mittelalters, die zudem noch in ihrer originalen Substanz sehr gut erhalten ist.

Groß war deshalb der Schreck, als im Juli 2005 ein Stück eines Maßwerkes von der Turmpyramide auf die Besucherplattform stürzte und die anschließende Bestandsaufnahme zeigte, dass eine umfangreiche Sanierung erforderlich sein würde. Es war der Münsterbauhütte ein Anliegen, die dazu notwendigen Arbeiten mit der gebotenen Sorgfalt einerseits, aber in einem Zug andererseits auszuführen. Das Wahrzeichen der Stadt sollte nicht allzu lange hinter einem Gerüst verschwinden. Dazu mussten die personellen und finanziellen Rahmenbedingungen geschaffen werden, denn die Sanierung der anderen Bereiche rund um das Münster sollte nicht vernachlässigt werden. Es ist durch die Unterstützung der Zuwendungsgeber Land, Erzdiözese und Stadt gelungen, ein separates Team ausschließlich für die Sanierung des Turmhelmes zu bilden. Allerdings blieb trotz der Zuwendungen eine Finanzierungslücke bestehen, die durch Spenden gefüllt werden musste, wozu die Mithilfe zahlreicher Münsterfreunde erforderlich war. Um diese zu finden und zu motivieren, wurde eine umfassende Kampagne unter der Überschrift „Wir bauen mit“ entwickelt, die u. a. von den Freiburger Ehrenbürgern mitgetragen wurde. Damit wurde der Bogen geschlagen zur Bauzeit im ausgehenden Mittelalter, als die Freiburger Bevölkerung die Fertigstellung des Münsters in die eigenen Hände nahm.

Seit dieser Zeit vor über 700 Jahren ist die Arbeit am Steinwerk des Münsters tägliche Routine für die Steinmetze der Münsterbauhütte. Aber auch für diese Spezialisten ist der Münsterturm mit seinem filigranen Maßwerkhelm etwas ganz Besonderes und stellt eine einmalige Herausforderung dar, und das nicht nur wegen der Höhe von bis zu 116 Metern über dem Münsterplatz. Erstaunlicherweise birgt die Turmkonstruktion doch noch so vie-

le Geheimnisse, die es zu lüften gilt, damit die richtigen und angemessenen Maßnahmen ergriffen werden können.

Um sich ein tiefes und umfassendes Wissen anzueignen, war ein großes Team von Fachleuten aus unterschiedlichsten Disziplinen mit größtem Engagement tätig. Alle brachten ihr Fachwissen ein, lernten jeweils von den anderen Spezialisten, diskutierten und hinterfragten die Theorien, bis sich zum Schluss ein Gesamtbild zusammenfügte. Mit dem angesammelten Wissen um die Konstruktion wuchs auch der Respekt vor den Leistungen derer, die vor Jahrhunderten dieses Baukunstwerk geschaffen haben – ohne Berechnungen und mit eigener Muskelkraft.

Die Erkenntnisse, die im Rahmen der Bestandsaufnahme vor der eigentlichen Sanierung gewonnen wurden, wurden im Laufe der Jahre immer wieder ergänzt, da sich ständig neue Einblicke ergaben.

Eine dieser neuen Entdeckungen hatte nachhaltige Konsequenzen: Die Vermutung, dass neben den erwarteten Schäden am Sandstein auch die Frage nach der Standfestigkeit gestellt werden musste. Diese Erkenntnis führte dazu, dass der gesamte Zeit- und Finanzierungsplan nicht mehr eingehalten werden konnte, da ab diesem Zeitpunkt erneut mit Grundlagenforschung begonnen werden musste, diesmal zum Thema Statik. Bei allen vorhergehenden Sanierungen des Turmhelmes wurden nur defekte Steine ausgetauscht, noch nie wurden Maßnahmen an den eisernen Ringankern vorgenommen, so dass es keine neueren Aufzeichnungen über deren Zustand gab. Aus der Bauzeit selbst sind keine Zeichnungen überliefert und auch von vergleichbaren Bauwerken waren keine Erkenntnisse zu erwarten, da die Freiburger Konstruktion die erste und lange Zeit einzige ihrer Art war.

Das bedeutete, dass mit großem Aufwand zunächst ein Tragwerksmodell für den Turmhelm entwickelt werden musste. Eine schwierige Aufgabe für das beauftragte Ingenieurbüro, da in diesem Fall nicht mit definierten Kennwerten und standardisierten Rechenprogrammen gearbeitet werden konnte. Die Tragwerksmodelle waren Grundlage für die erforderlichen Maßnahmen zur Stabilisierung der Turmhelmkonstruktion. In Abwägung zwischen Denkmalschutz, Ästhetik und Sicherheit wurde gemeinsam ein Konzept entwickelt, das die Maßwerkkonstruktion des Turmhelmes behutsam aber wirksam für weitere Jahrzehnte ertüchtigt. In der Überprüfung unterschiedlicher Maßnahmen und der Entscheidung über die Umsetzung musste sich das gesamte Team

vom Zeit- und Kostendruck freimachen, um eine optimale Lösung zu finden. Es bestand Einigkeit bei allen Beteiligten – sowohl den Geldgebern als auch den Fachleuten –, dass die Qualität und Nachhaltigkeit der eingesetzten Maßnahmen oberste Priorität besitzen. Dass dies so möglich war, ist ein großer Glücksfall und vor allem der Unterstützung durch das Landesamt für Denkmalpflege zu verdanken.

Die Umsetzung des Gesamtkonzeptes lag dann wieder in den Händen des Turmteams aus Steinmetzen und Restauratoren, die mit größter Hingabe unter widrigsten Umständen das Notwendige getan haben. In der praktischen Arbeit waren größtes Engagement, umfangreiches Fachwissen sowie Kreativität und unendliche Geduld gefragt. Das Einhalten des Zeitplanes für die Umsetzung ist nur dem teilweise selbstlosen Einsatz der Mitarbeiter des Turmteams zu verdanken.

Das Ende der Sanierung ruft unterschiedliche Gefühle hervor: Dankbarkeit dafür, dass die Arbeiten ohne Zwischenfälle abgeschlossen und Erleichterung, dass die schwierigen Herausforderungen bewältigt werden konnten. Auch glückliche Erinnerungen an ganz besondere Momente: die Weihe der Wetterfahne an der obersten Spitze, der gelungene Austausch des ersten Ecksteines, der erste Rückbau des Gerüsts im Helminneren mit dem lang vermissten Blick in die Maßwerkkonstruktion. Aber ein wenig Wehmut ist auch dabei, denn die Sanierung ermöglichte auch ganz besondere Erlebnisse: Ein Besuch an der Wetterfahne ist so schnell (hoffentlich!) nicht mehr möglich, genauso wenig wie das außergewöhnliche Raumempfinden innerhalb des Maßwerkhelmes.

Allen Beteiligten ist der Turmhelm in diesen Jahren ans Herz gewachsen, er wurde zu einer eigenen Persönlichkeit, die mit ganz anderen Augen wahrgenommen und sicherlich weiterhin liebevoll beobachtet wird.

Unser Wunsch ist es, dass diese Faszination auch Sie alle ergreift, die den Turmhelm nach so vielen Jahren der Verhüllung wieder in seiner Schönheit bewundern.

Yvonne Faller
Münsterbaumeisterin





DER SCHÖNSTE TURM AUF ERDEN

Seit seiner Vollendung vor rund 700 Jahren prägt der Freiburger Münsterurm das Bild der Stadt und der Region. Er ist ein kunst- und bautechnisches Denkmal, fertiggestellt bereits im Mittelalter, der erste und höchste seiner Art. In seiner filigranen Bauweise blieb er einzigartig, aber gerade diese Bauweise erforderte schon immer eine besondere Pflege.

